



Foto: Neu entstandene Wasserfläche im Nincoper Moor

© Landkreis Harburg

Wir hatten Sie schon mehrfach über unsere gemeinsamen Bemühungen mit der Stiftung Naturlandschaft des BUND zur Renaturierung des Nincoper Moores informiert. Zuletzt hatten wir über die Wiedervernässung von ca. 10 ha BUND-Flächen berichtet (NaturPlus 14/2012). Diese Maßnahme sollte die Wasserstände in einem Kernbereich des Moores erhöhen, dauerhaft stabilisieren und ein neues Moorwachstum auslösen.

Erfolgskontrolle ist wichtig

Nach Beendigung der Maßnahme vor einem Jahr wurde über Winter und Frühjahr die Entwicklung der Wasserstände im Moorkernbereich genau beobachtet. Sehr schnell hatte sich trotz der anfänglich geringen Niederschläge Wasser in den zentralen Moorbirkenwäldern aufgestaut - die neuen Kammerungen wirkten.

Birken entwässern das Moor

Die Birkenwälder des Nincoper Moores sind die Folge der tiefgreifenden Entwässerung durch den Menschen. Natürlicherweise kommen Moorbirken nur an den Rändern intakter Moore vor und umrahmen dort die gehölzfreien Kernflächen mit einer Baumzone. Mit der Entwässerung konnten die Moorbirken sich in die Kernbereiche ausbreiten und stehen in der aktuell flächigen Form der



Foto: Erster Wasserrückstau im Moorwald im Februar 2013

© Landkreis Harburg

Moorrenaturierung im Weg. Eine einzige Birke verbraucht ca. 150 Liter Wasser am Tag, was einer durchschnittlichen Badewanne entspricht. An heißen und windigen Tagen steigt diese Verdunstungsmenge

sogar noch deutlich an. Tausende von Birken können daher alleine durch ihre Verdunstung die Wiedervernässung eines Moores dauerhaft verhindern.

Gelingt es aber, hohe Wasserstände über längere Zeit in den Birkenwäldern zu halten, sterben die Wurzeln der Bäume im Wasser unter dem Sauerstoffentzug ab. Die Bäume gehen langsam ein. Nach und nach lichtet sich der Wald und sukzessiv nimmt die Moorvegetation die alten Flächen wieder in Besitz.



Foto: Unser Ziel – ganzjährig hohe Wasserstände wie im Frühjahr 2013

© Landkreis Harburg

Das Fällen der Birken könnte den Renaturierungsprozess des Moores deutlich beschleunigen. Solche Maßnahmen sind aber in der Bevölkerung heute auch mit viel Aufklärung kaum noch kommunizierbar und werden von den Medien paradoxerweise gerne als brutale Naturzerstörung dargestellt.

Wie gewonnen so zerronnen

Anders als zuvor vermutet, bildeten die dicht bewaldeten Kernbereiche des Nincoper Moores nur in Teilen eine schüsselähnliche Vertiefung. Auf großer Fläche stellen sie eine Art "schiefe Ebene" dar. Das endlich rückgestaute Wasser bahnte sich daher ab einem gewissen Wasserstand einen neuen Weg durch die Wälder. Im Südosten des Moores floss es an der tiefsten Stelle über einen ehemaligen Wirtschaftsweg in Richtung Vorfluter ab. Gerade nach den starken Regenfällen des Frühjahrs 2013 rauschte hier fast ein kleiner Bach - dringend benötigtes Wasser war wieder verloren.



Foto: Wasser aus dem Moor fließt (hier von rechts nach links) über einen ehemaligen Wirtschaftsweg in Richtung Vorfluter

© Landkreis Harburg

Neue Dämme

Gemeinsam mit der Stiftung Naturlandschaft stand das Ziel sofort fest: Die kostbaren Wassermengen müssen endgültig im Moor gehalten werden. Ein System aus neuen Grabenkammerungen und erstmals auch aus Dämmen soll das Wasser ab Oktober 2013 im Kerngebiet halten. Die detaillierte Planung hierfür wurde über den Sommer entwickelt. Als Dammbaumaterial dient wie in all unseren Mooren Torf. Er wird direkt vor Ort gewonnen. Die dabei entstehenden Geländesenken werden zugleich als flache naturnahe Moorsenken ausgebildet und bilden wichtige Ersatzlebensräume z.B. für Moorfrösche und Libellen.

Drei-Tages-Aktion

Vom 09. bis 11. Oktober 2013 war nun der Bagger im Einsatz. Zahllose Kammerungen halten das Wasser in ca. 1,8 km Gräben und mehrere Dämme im Westen des Gebietes stauen die Wassermengen zurück. Die Maßnahmen ermöglichen bei ergiebigem Niederschlag einen deutlich höheren Rückstau in den ca. 10 ha großen Birkenwäldern des Kernbereiches.



Foto: Eine gute Planung ist Voraussetzung für eine funktionierende Moorrenaturierung
© Landkreis Harburg

Pünktlich Regen

Die Maßnahmen wurden am 11.10.2013 gegen 13:00 Uhr beendet. In der Nacht setzte der erste ergiebige Regen ein und füllte die Torfentnahmestellen auf.



11.10.2013

18.10.2013

Fotos: Torfentnahme für einen 150 m langen Damm / Eine Woche später steht in der Entnahmestelle bereits Wasser

© Landkreis Harburg

Mit Spannung werden jetzt die starken Regenfälle des Winterhalbjahres erwartet. Sollte das Wasser über den Winter bis in das späte Frühjahr in den Birkenwäldern stehen, wird der Erfolg nicht lange auf sich warten lassen. Zunehmend Sorge bereitet jedoch das veränderte Klima- und Wettergeschehen. Mehrere Tage „Landregen“ gibt es kaum noch. Wenn es regnet, dann oft regional begrenzt, kurz und heftig. Mit den langen Trockenphasen und kurzen Starkregenereignissen wird unsere ohnehin komplizierte Moorrenaturierung leider nochmals schwieriger.

Zahlen.Daten.Fakten zum Nincoper Moor

| | |
|-----------------------|--|
| Größe: | ca.75 ha |
| Lage: | Nördlich von Neu Wulmstorf im EU-Vogelschutzgebiet „Moore bei Buxtehude“, seit 2006 Naturschutzgebiet. Das Nincoper Moor setzt sich auf Hamburger Gebiet fort. |
| Besonderheit: | Letzter Hochmoorrest des insgesamt 1.317 ha großen Naturschutzgebietes |
| Eigentümer: | Die hier genannten Projektflächen, mit einer Größe von ca. 35 ha, befinden sich im Eigentum der Stiftung Naturlandschaft des BUND. Angrenzend weitere Flächen der öffentlichen Hand die zukünftig in die Renaturierung einbezogen werden |
| Weitere Infos: | Natur Plus 9/12 und 14/12 unter www.landkreis-harburg.de , Stichwort: NaturPlus |

Herausgeber:

Landkreis Harburg
Abt. Naturschutz / Landschaftspflege
Schloßplatz 6
21423 Winsen (Luhe)

E-Mail: UNB@lkharburg.de
Internet: www.landkreis-harburg.de
Telefon: 04171 / 693 – 296

Text: Armin Hirt
Umsetzung: Niels Vollmers

Engagierter Naturschutz findet oft abseits der Schlagzeilen statt. „NaturPlus“ möchte Sie daher in unregelmäßigen Abständen über die Arbeit der Abteilung Naturschutz des Landkreises Harburg informieren. Das Plus steht dabei für das erreichte MEHR für die Natur. Als übersichtliche Kurzmitteilung hat „NaturPlus“ ausdrücklich nicht den Anspruch einer wissenschaftlichen Veröffentlichung. Die „NaturPlus“ erscheint auch als E-Mail Newsletter. Diesen können Sie auf den Seiten der Naturschutzabteilung unter www.landkreis-harburg.de abonnieren.

Sofern nicht anders angegeben liegen die Rechte für die in diesem Newsletter verwendeten Bilder beim Landkreis Harburg. Außerdem wird gegebenenfalls auch Bildmaterial anderer Bilddatenbanken (z.B. www.pixelio.de) verwendet.